

WAS WÄRE WENN

Ungebaute Architektur in der Schweiz

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum zeigt vom 25. November 2023 bis 7. April 2024 die Ausstellung <Was wäre wenn - Ungebaute Architektur in der Schweiz>.

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

Wenige Länder geben ihrer Bevölkerung ein derart weitreichendes demokratisches Mitbestimmungsrecht bei der Umsetzung von Architektur und Städtebau wie die Schweiz. Dies hat einerseits eine weltweit einmalige demokratisch getragene Architektur hervorgebracht, andererseits aber auch zahlreiche Projekte einer möglichen Baugeschichte des Landes verhindert.

Ob verloren, verneint, versackt oder verändert - es gibt eine Unzahl an Architekturentwürfen, die in der Schweiz bis heute von sich reden machen, obwohl sie nie ausgeführt wurden. Diese herbeigesehnten, aber nicht realisierten Werke sind keine Einzelschicksale, sondern gehören zum Alltag jedes noch so erfolgsverwöhnten Architekturbüros.

Im Dialog mit fast zwei Dutzend Architekturinstitutionen aus allen Landesteilen präsentiert die Ausstellung <Was wäre wenn> eine repräsentative Auswahl aus diesem schier unendlichen Fundus. Die Summe der Projekte zeichnet das Bild einer alternativen Schweiz, in der der Mut zur Utopie grösser ist als die Angst vor Fehlern.

Kurator: Andreas Kofler, S AM

DIE AUSSTELLUNG

Unser Leben wird von einer Vielzahl bewusster und unbewusster, rationaler und irrationaler Entscheidungen bestimmt, die wir selbst treffen oder die andere fällen. So wie wir, gehen auch Architekturprojekte einen nicht-linearen Weg: Sie schreiten voran, zweigen ab, kehren um oder bleiben stehen. Tatsächlich wird viel mehr Architektur entworfen als letztendlich gebaut.

Selbst in einem Land wie der Schweiz mit ihrer intensiven Bautätigkeit stellt das Gebaute also nur die Spitze des Eisbergs dar. Die Ausstellung <Was wäre wenn> lenkt die Aufmerksamkeit auf den schlafenden Riesen unter der Oberfläche, denn möglicherweise verkörpert er das Wesen der Architektur noch mehr als das, was materielle Gestalt annimmt.

Raum 1

Als Prolog zur eigentlichen Ausstellung nimmt Raum 1 die Form eines <Salon des refusés> an, in dem Projekte, die nicht zur Realisierung zugelassen wurden, ausgestellt und im Rahmen des Vermittlungsprogramms des S AM zu neuen Entwürfen geformt werden. Eine Hommage an den leidenschaftlichen Idealismus, mit dem Architektinnen und Architekten unermüdlich immer wieder neue Projekte generieren.

Die Architektin Farshid Moussavi vergleicht das Wettbewerbswesen in der Architektur mit Wettkämpfen im Leistungssport: «Leistungssportarten brechen bestehende menschliche Grenzen und stellen Rekorde für körperliche Fähigkeiten auf. Ebenso sind Architekturwettbewerbe Einladungen, konzeptionelle Sprünge zu machen ...» Mit ihrer Analogie verschweigt die Architektin nicht, dass architektonische Wettbewerbe, genauso wie sportliche, Entbehungen abverlangen.

Die schlaflose <Charrette> vor Abgabeterminen und die nervenzehrende Arbeitsleistung, die mit solchen Wettbewerben verbunden sind, scheinen vorprogrammiert und wurden Teil

einer ganz eigenen Mythenbildung. Der Dokumentarfilm <The Competition> fängt die angespannten Abläufe von Architekturwettbewerben als unbehagliche Erzählung ein, die - Achtung Spoiler - mit dem Misserfolg aller Beteiligten endet.

Filmbeitrag (Projektion):

Der Dokumentarfilm <The Competition> ist ein spannungsgeladener Bericht über den Wettstreit zwischen einigen der weltweit bekanntesten Architekt*innen um den Zuschlag für das zukünftige Nationale Kunstmuseum in Andorra. Es ist der erste Architekturwettbewerb, der so unnachgiebig und detailliert dokumentiert wurde. Während der dreimonatigen Entwurfsarbeit für die verschiedenen Projekte spielte sich hinter den Kulissen ein Machtkampf zwischen den Architekt*innen und dem Bauherrn ab. Dieser hatte auch Auswirkungen auf den Grad der Transparenz, den jedes Büro dem anwesenden Dokumentarfilmteam gewährte, und schlug sich folglich auf das im Film gezeigte Material nieder.

The Competition (2013)

Frank Gehry, Jean Nouvel, Zaha Hadid, Dominique Perrault, Norman Foster*

Regie: Angel Borrego Cubero

Technische Leitung und Schnitt: Simon Lund

Musikalische Gestaltung und Produktion: César Bartolomé

Produktion: Office for Strategic Spaces (OSS)

*Norman Foster verliess den Wettbewerb nach einer Änderung der Regeln, die die Produktion des Films erst ermöglichte

Re-Modell (Modellregal):

Nicht nur verlorene Wettbewerbe bringen alternative Szenarien hervor, auch in der normalen Projektentwicklung gibt es eine Vielzahl von verworfenen Entwürfen, aus denen wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die in nachfolgende Planungsphasen einfliessen. So gesehen, wächst das Gebaute ganz wesentlich aus dem Humus des Ungebauten.

Es ist wohl dieses Wissen, das die Trauer über den Verlust eines möglichen Bauwerks mit der Vorfreude auf ein neues Projekt kompensiert. In diesem <therapeutischen> Raum wurden ausrangierte Modelle aus Architekturbüros (wir danken u.a. Salathé Architekten Basel) und Hochschulen (wir danken u.a. dem Institut Architektur FHNW) gesammelt, um im Verlauf der Ausstellung zu neuen Hoffnungsträgern umgestaltet zu werden.

Raum 2-4

Nur wenige Länder geben ihrer Bevölkerung ein so weitreichendes Mitbestimmungsrecht bei der Umsetzung von Architektur und Städtebau wie die Schweiz. Dies hat einerseits eine weltweit einzigartige, demokratisch ratifizierte Baukultur hervorgebracht, andererseits aber auch zahlreiche Projekte einer möglichen Architekturgeschichte des Landes verhindert.

Siegeschancen bei Wettbewerben sind naturgemäss gering: Nur Eine(r) kann gewinnen. Aber auch ein ausgezeichnetes Wettbewerbsprojekt kann gestoppt werden. In der Schweiz eben auch durch weitreichende direktdemokratische Entscheidungsmöglichkeiten, etwa in Form einer Volksabstimmung. Doch selbst ein angenommenes Projekt kann in der Planungs- oder Genehmigungsphase stagnieren, in einer Schublade landen - und dort auf Wiederbelebung hoffen.

Um eine möglichst repräsentative Auswahl solcher Projekte zu treffen, haben wir eine Vielzahl von Schweizer Institutionen kontaktiert, in denen Architektur ausgestellt und vor allem auch diskutiert wird. Wir haben nachgefragt, welche unrealisierten Bauten in ihrer Region - unabhängig davon, ob sie positiv oder negativ konnotiert sind - im regelmässigen Austausch mit ihren Besucherinnen und Veranstaltungsteilnehmern wiederholt thematisiert werden.

Projekt	Architekt*in	Ort	Jahr	Projektvorschlag
Völkerbundpalast	Le Corbusier, Pierre Jeanneret	Genf	1927- 1929	Fondation Pavillon Sicli
Schweizerischer Zentralflughafen	Kantonsingenieur, Kanton Zug	Zug	1942- 1943	BauForumZug
Kunsthhaus Glarus	Hans Leuzinger	Glarus	1942- 1952	Glarner Architekturforum
Tour de Lausanne	Jean Tschumi	Lausanne	1961- 1962	F'AR, Forum d'Architectures
Neues Schauspielhaus	Jørn Utzon	Zürich	1963- 1973	gta Exhibitions
Kantonales Raumplanungsgese tz von 1968	Consiglio di Stato della Repubblica e Cantone Ticino	Kanton Tessin	1964- 1969	Istituto Internazionale di Architettura
BIZ Turm	Martin H. Burckhardt	Basel	1969- 1970	S AM
Super Grimentz	Godfrey und George Grima, André Bornet, Peter Rice	Saint-Jean (Anniviers)	1970- 1976	S AM
Zürcher Wald- Stadt	Werner Stücheli	Zürich	1971	ZAZ Bellerive
Bibliothek/Saalb au Mühleplatz	Luigi Snozzi, Bruno Jenni	Thun	1982	Architekturforum Thun
bolo'bolo	P.M.	Erde/Züric h	1983- 1987	Architekturforum Zürich
Strickmaschinen- Areal	Luigi Snozzi, Bruno Jenni	Schaffhaus en	1984	Schaffhauser Architektur Forum
Ponts-Ville	Bernard Tschumi, Luca Merlini	Lausanne	1988- 2001	Archives de la construction moderne & Archizoom
Seeufer von Lugano	Mario Botta	Lugano	1989- 1993	Teatro dell'architettura
Bundeshäuserweit erung	Mario Botta	Bern	1991- 1993	ArchitekturForumBern
Staumauern des Lago Bianco	Aurelio Galfetti, Jachen Könz	Poschiavo, Pontresina	1991- 1995	Archivio del Moderno
Megalou (Sulzerareal)	Jean Nouvel, Emmanuel Cattani	Winterthur	1992- 2001	Forum Architektur Winterthur
Wasserstadt Solothurn	Herzog & de Meuron	Solothurn	2006- 2022	Architekturforum im Touringhaus Solothurn
Nagelhaus	Caruso St John, Thomas Demand	Zürich	2007- 2010	S AM
Stadtkrone	Caruso St John	St. Gallen	2012	Architektur Forum Ostschweiz
Westast	Kanton Bern, Stadt Biel	Biel	2014- 2020	Architekturforum Biel
7132 Hotel & Arrival	Morphosis	Vals	2014- 2017	Das Gelbe Haus
Stadtbogen	Architekturforum Obersee	Rapperswil -Jona	2021	Architekturforum Obersee

Jedem Projekt ist in der Ausstellung ein Tisch gewidmet auf dem Pläne, Skizzen, Modelle und weiteres Präsentationsmaterial zu sehen ist. Das SAM wird somit zu einer Art Grossraumbüro in dem man chronologisch von Projekt zu Projekt wandeln kann. Dieses Format erlaubt es nicht nur eine informative, sondern auch eine emotionale Ebene zu vermitteln, die bei der Bearbeitung der Projekte zu vermuten waren: ein zerknäultes Stück Papier, Souvenirs aus der Region des Projekts, Referenzbücher, Zeitungsartikel, Objekte die den Zeitgeist vermitteln, etc. Die Besucher*innen sind eingeladen, sich, genauso wie der Kurator der Ausstellung, anhand dieser Indizien ein Bild des Geschehenen (bzw. Nicht-Geschehenen) zu machen.

BEOBACHTUNGEN ZUR AUSSTELLUNG

Ungebaute Projekte leisten einen unerwartet hohen Beitrag zur räumlichen Kultur. Architektinnen und Architekten erkunden damit unter anderem das Limit des Machbaren, Tolerierbaren und Realisierbaren. Viele Entwürfe sind zu aufschlussreichen Experimenten geworden, deren Mut regelrecht ansteckend ist. Das durch diese Ausstellung generierte Alternativbild einer Schweiz, die es nie gegeben hat, ist von grossem Wert für die Betrachtung der heutigen gebauten Schweiz und ihrer Entscheidungsprozesse. Es zeigt das Vertraut-Unvertraute und untersucht den emotional-traumatischen Moment einer unterbrochenen Handlung.

«Doch diese spannende Projektabfolge ist weder eine von Italo Calvino herbeigesehnte Stadt noch eine mögliche Blaupause für unsere herausfordernde Zukunft», erklärt Ausstellungskurator Andreas Kofler: «Auch in dieser Parallelwelt wird gerodet, abgerissen, betoniert, verbraucht, zersiedelt. Es ist ein Land, das vorwiegend von Männern geplant und gebaut wurde, die bis zu einem gewissen Punkt sogar exklusiven Zugang zur direkten Demokratie hatten. Unsere Alternativschweiz amplifiziert also nicht nur die Wünsche, Ambitionen und den Mut, sondern auch die mit der jeweiligen Zeit verbundenen Unkenntnisse und Defizite.»

Aber es wäre unfair, sie pauschal zu verurteilen, denn - vereinfacht gesagt - man ist im Nachhinein immer schlauer. Diese Zeitreise soll uns hingegen dazu anregen, darüber nachzudenken, wie zukünftig auf unsere heutigen Entscheidungen und Handlungen zurückgeblickt werden wird. Unser Zeitalter des Wissens verlangt ein Handeln auf der Grundlage dieses Wissens, wobei der Schwerpunkt der Architektur eher auf der Transformation des Bestehenden als auf dem Neuen liegen sollte. So sind wir uns bewusst, dass die Projekte in dieser Ausstellung paradoxerweise die klimaneutralsten sind, die wir bisher im SAM gezeigt haben. Denn sie wurden nie gebaut.

PROJEKTKOOPERATION

Schweizweite Vernetzung

Um die Debatte über das Verhältnis zwischen dem Gedachten und dem Gebauten in der Architektur möglichst breit zu führen, hat das SAM für Ausstellung und Publikation die Zusammenarbeit mit einem breiten Netzwerk architekтураusstellender und -diskutierender Institutionen gesucht und sie zu Ko-Kurator*innen gemacht. Dafür hat der Kurator der Ausstellung, Andreas Kofler, die baukulturelle Landschaft der Schweiz inventarisiert und schlussendlich zwanzig Institutionen (das SAM inkl.) für die Zusammenarbeit gewinnen können. Wir fragten, welche nicht-realisierten Bauwerke in ihrer Region - egal ob positiv oder negativ konnotiert - in regelmässigen Abständen im Austausch mit ihren Besucherinnen und Veranstaltungsteilnehmern immer wieder zur Sprache kommen. Fast so, als ob sie als schwereloses Mahnmal in den Köpfen gebaut wurden. Die Auswahl gibt Einblick in die Verschiedenartigkeit der Bauvorhaben in der Schweiz, sei es in ihrer Massstäblichkeit, ihrer Bauaufgabe oder ihrer Herausforderungen.

Eine solch schweizweite Zusammenarbeit zwischen Institutionen, die Architektur vermitteln und ausstellen, findet in dieser Form erstmals statt und resultiert auch in

einigen Veranstaltungen vor Ort, die Teil des Rahmenprogramms sind. Die durch das S AM vorangetriebene Bildung eines gesamtschweizerischen Netzwerks architekturvermittelnder Institutionen manifestiert sich auch über diese Kooperation hinaus in diversen Projekten. Ziel ist es, dass das Netzwerk die Protagonist*innen aus der ganzen Schweiz zusammenbringt, so dass diese ihre Synergien bündeln können und der Regionen übergreifende Diskurs ermöglicht und angeregt wird. Das S AM nimmt hier als schweizweit agierende Institution eine zentrale Rolle ein und schlägt in der Vermittlung von Themen einer nachhaltigen Baukultur eine Brücke zwischen Fachkreisen und einer breiten Öffentlichkeit. Den hier vertretenen Institutionen mit ihren vielen leidenschaftlich aktiven Vertreter*innen danken wir aufrichtig und fragen: "was wäre, wenn wir schon bald wieder mit einem Projekt schweizweit unterwegs sind?"

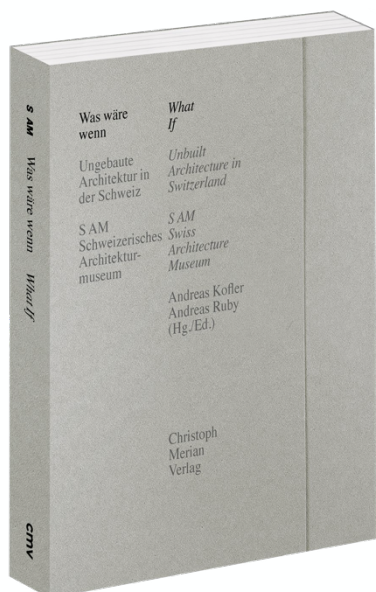
Die Ausstellung entstand im Dialog mit:

Architektur Forum Ostschweiz, Architekturforum Biel / Forum de l'architecture Bienne, Architekturforum im Touringhaus Solothurn, Architekturforum Obersee, Architekturforum Thun, Architekturforum Zürich, ArchitekturForumBern, Archives de la construction moderne (Acm) und Archizoom, Archivio del Moderno, BauForumZug, Das Gelbe Haus, FAR Forum d'Architectures, Forum Architektur Winterthur, Glarner Architekturforum, gta Exhibitions, Istituto Internazionale di Architettura (i2a), Fondation Pavillon Sicli, Schaffhauser Architektur Forum, Teatro dell'architettura, ZAZ Bellerive - Zentrum Architektur Zürich.

PUBLIKATION

Anlässlich der Ausstellung **<Was wäre wenn - Ungebaute Architektur in der Schweiz>** erscheint im Christoph Merian Verlag (CMV) eine gleichnamige, zweisprachige (Deutsch/Englisch) Publikation. Sie beinhaltet Beschreibungen und Bebilderung zu den 23 Projekten, die im Gegensatz zur Ausstellung nicht chronologisch, sondern chronothematisch gegliedert sind: Verloren, Verneint, Versackt und Verändert.

Jedes Kapitel wird mit einem weiterführenden Essay zum jeweiligen Thema eingeführt. Die Autor*innen sind: der Verein Le Concours Suisse (Verloren), Marc Frochoux (Verneint), Katinka Corts (Versackt), Sibylle Wälty (Verändert). Ein Vorwort von Andreas Ruby und eine Einleitung von Andreas Kofler fassen die Publikation ein. Ein abschliessendes Essay von Anneke Abhelakh geht auf die Institutionen ein, die an der Kuratation der Projektauswahl mitwirkten und analysiert das Potential dieses Netzwerks.



S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Andreas Kofler, Andreas Ruby (Hg.)

Was wäre wenn / What if

**Ungebaute Architektur in der Schweiz / Unbuilt
Architecture in Switzerland**

November 2023

358 Seiten,

Schweizer Broschur mit offener Fadenheftung, 22x28cm

Deutsch/Englisch

SBN 978-3-85616-997-8

BEGLEITPROGRAMM UND VERMITTLUNG

Das S AM legt besonderen Wert auf die Vermittlung von Ausstellungsinhalten durch Veranstaltungen und möchte den thematischen Diskurs auch mit der breiten Öffentlichkeit anregen.

24.11.2023, 19 H

Öffentliche Vernissage mit Vertreter*innen der teilnehmenden Institutionen und den Buchautor*innen

28.11.2023, 16.30-17.30 H

Einführung für Lehrpersonen, Anmeldung: education@sam-basel.org

7.12.2023 (DE) & 11.1. (EN), 1.2. (FR), 29.2. (IT), 21.3. (DE) 2024, 18 H

Rundgang durch die Ausstellung

19.1.2024, 18-02 H

Museumsnacht 2024 <Open Archive>

24.1.2024 18 H

Gesprächsrunde <Unbuilt Matter> mit F.A.T. (Forum for Architecture Theory) & Emmanuelle Chiappone-Piriou

7.2.2024, 10-12 H

Mittwoch-Matinée im S AM

8.2.2024, 18 H

Kurzvorträge und Podium <Basel Ungebaut> in Kooperation mit dem Christoph Merian Verlag
Moderation: Tilo Richter, Andreas Kofler
Ort: Historisches Museum Basel

12.-16.2.2024, jeweils 9-17H

Kinder-Ferienprogramm <Werde Kulturkenner*in> in Kooperation mit Theater Basel u.a.

2.3.2024, 9.30-11.30 H

Führung extern <Das Bild der Stadt im stetigen Wandel der Zeit>
Fokus ehem. Strickmaschinen-Areal mit dem Schaffhauser Architektur Forum
Treffpunkt: Schiffflände Schaffhausen

3.3.2024, 14-16 H

Drop-In-Modell-Werkstatt für Gross und Klein

14.3.2024, 18 H

Dialogischer Rundgang durch die Ausstellung mit dem Basler Heimatschutz
Im Rahmen der Basler Geschichtstage

21.3.2024, 19.30 H

Vortrag extern <Visionär und Widersacher - Vom Kampf ums Kunsthaus Glarus> von Reto Fuchs
Ort: Kunsthaus Glarus

7.4.2024, 15 H

Tandem-Führung, S AM & Kunsthalle Basel

Vermittlung Schulen

Angebote für Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Universitäten und Tagesstrukturen

Stufengerechte dialogische Führungen und Workshops im Museum

Führungen: 60 Min. / Workshops: 90 - 120 Min.

Zeiten: Mo-Fr: 8-12/14-16 Uhr, Angebote können ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten gebucht werden und ermöglichen das einzigartige Erlebnis, allein im Museum zu sein

Volksschulen/Sek II: Kostenlos

Kosten: Hochschulen/Schulen privat/Schulen Ausland: CHF 200

Touren ZU FUSS oder BY BIKE: Entdeckungen im Aussenraum

Volksschulen/Sek II: Kostenlos

Kosten: Hochschulen/Schulen privat/Schulen Ausland: CHF 200

AUSSTELLUNGSPARTNER*INNEN

Zahlreiche private und institutionelle Archive haben zur Recherchearbeit für Ausstellung und Publikation beigetragen und stellten umfangreiches Material zur Verfügung. Insbesondere das gta Archiv der ETH Zürich, das Archives de la construction moderne an der EPF Lausanne und das Archivio del Moderno dell'Accademia di architettura an der Università della Svizzera italiana

PROJEKTVERANTWORTLICHE

Andreas Kofler (*1978, Meran) ist Architekt, Urbanist, freier Autor und seit März 2018 Kurator und stv. künstlerischer Leiter am S AM Schweizerisches Architekturmuseum. Ursprünglich aus Meran studierte er Architektur in Madrid und Wien. Im Anschluss arbeitete er für zahlreiche Büros – unter anderem Rem Koolhaas' OMA/AMO, l'AUC und Dominique Perrault – bevor er 2013 in Paris <Weltgebras> mitbegründete. Er schreibt regelmässig für das Magazin <L'Architecture d'Aujourd'hui> und unterrichtet an der Nationalen Hochschule für Architektur in Versailles.

Andreas Ruby (*1966, Dresden) ist Architekturpublizist, Kurator und Buchverleger und seit Mai 2016 Direktor des S AM Schweizerisches Architekturmuseum. Er studierte Kunstgeschichte an der Universität Köln. 2008 gründete er zusammen mit Ilka Ruby den Architekturverlag <Ruby Press>, mit dem er über 20 teils preisgekrönte Buchprojekte als Herausgeber und Verleger realisierte. Parallel dazu lehrte er Architekturtheorie an der Cornell University in Ithaca, New York, der TU Graz und der ENSAPM in Paris.

DIE AUSSTELLUNG WIRD UNTERSTÜTZT VON

Ausstellungspartner: **SULGER-STIFTUNG**

KONTAKT UND BILDMATERIAL

S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Elena Fuchs, Education & Communication,
Tel. +41 (0)61 261 14 13, ef@sam-basel.org

Download Pressematerial: [hier](#)